

GARTENSERIE: MIT DEN FRÜHJAHRSBLÜHERN KEHREN DIE FARBEN ZURÜCK



Auf dem Burghügel wuchert Blauster

Naturgarten Auf und um den früheren Burgstall in Herrentierbach pflegt Tina Oestreich neben einem klassischen Hohenloher Bauerngarten eine naturnahe Baumwiese. Von Elisabeth Schweikert

Wer die Gartentüre durchschreitet, tritt in eine andere Welt. Eben noch im Heute, eben noch im beschaulichen Herrentierbach, in dem es nach Bauernhof riecht und fleißig in Hof und Garten gewerkelt wird. Auf der anderen Seite der Gartentüre scheint eine andere Zeitrechnung zu gelten.

Fröhlich und mit festem Händedruck begrüßt Tina Oestreich (51) den Gast und plaudert, als sei man lange miteinander bekannt. Es geht vorbei an ihrem schmucken Fachwerkhäuschen zum Burghügel, der sich hinter dem früheren Wirtschaftshof der Burg erstreckt.

„Vor wenigen Jahrzehnten lagen dort noch Steine, Reste des Burgturms. Sie sollen, so heißt es im Dorf, zum Bau der Brücke verwendet worden sein“, erzählt Oestreich. Die tatkräftige Frau ist

vor 18 Jahren mit ihrem Mann aus der Bankenmetropole Frankfurt nach Hohenlohe gezogen. „Ich war in der Modebranche tätig und hatte mit Garten nichts am Hut.“

Eigentlich. Aber ausgelaugt und krank vom vielen Arbeiten in der Großstadt, war ihr beim ersten Besuch in Hohenlohe klar: Das ist es. Noch bevor ihr Mann bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall seinen Arbeitsvertrag unterschrieben hatte, unterzeichnete das Paar beim Notar den Vertrag für das Anwesen.

„Ich will so wenig wie möglich eingreifen“, erklärt Oestreich ihr



Tina Oestreich schaut vom Burghügel auf ihr Bauernhäuschen. Ein Schaukelkorb hängt im Geäst eines Rotahorns. Im lichten Halbschatten wuchert Scilla, Blaustern. Foto: Elisabeth Schweikert

Konzept für den naturnahen Teil des Gartens rund um den Burghügel. Die Salamander und Kröten sollen im Burggraben ihr Refugium haben. „Wenn es regnet, läuft er mit Wasser voll, obwohl der Platz hier höher liegt als das

Dorf.“ Das Gras wird von fünf Schafen kurz gehalten. Kommen die irgendwann als Braten auf den Tisch? Tina Oestreich legt den Kopf schräg, lächelt und schaut beinahe vorwurfsvoll. „Die dürfen hier bis zu ihrem Lebensende

bleiben.“ Das Gleiche gilt für die Laufenten, die eben mit hoch erhobenem Kopf zu ihrem Stall stolzieren sowie für die Hühner und die Kaninchen. Und was ist mit dem Bussard? Oestreich zieht die Schultern hoch und erklärt:

„Dann haben sie wenigster lebt.“

Am westlichen Rand der Baumwiese, dort wo der Burggraben die Ebene ausläuft, grenzt ein breiter Zaun das Anwesen ab. „Eine Benjeshecke.“ Zwischen Pfosten liegen Äste, Baumstämme und Moos – ein Refugium für die dort Unterschlupf findenden Blumenstauden. „Jeder im Herbst seinen Garten auf Oestreich, „das ist der Tot-Tiere.“ Sie lasse die verweherten Pflanzen stehen, damit Kleintiere überwintern können. „es sieht schön aus“, schwärmt von mit Raureif überzogenen Tenständen.

Große Ferienwohnung für Familienfeste

Tina Oestreich leitet eine Verrentungsagentur für Ferienwohnungen. Zeitschriften wie Focus, Brigitte Tina haben die Wohnungen, die sie vermietet, als Schmuckstücke bezeichnet. Oestreich organisiert nicht nur die Vermietung, sie unterstützt die Eigentümer auch beim Entwurf eines stimmigen Konzeptes sowie der Ausstattung der Häuser. „Einserthema“ seien große Ferienhäuser, die von mehreren Familien genutzt werden, um dort beispielsweise Familienfeste zu feiern. „Die Menschen ben globaler, viele wollen sich nicht anonym im Hotel treffen, sondern einer großen Ferienwohnung gemeinsam kochen, essen und eine gute erleben.“ Kontakt über www.fewhenlohe.de

